

## Jahresbericht 2008

Das Vereinsjahr seit der Mitgliederversammlung vom 16. März 2008 in Olten war einerseits – intern - geprägt von zwei Klausurtagungen, in der Ukraine und in der Schweiz, die dazu dienten, Klarheit über die zukünftigen Prioritäten von NeSTU zu schaffen, insbesondere anbetachts der Ausgliederung des Grossprojekts PARASOLKA in einen eigenen Trägerverein. Andererseits wurde eine ganze Reihe von anspruchsvollen Projekten realisiert bzw. weitergeführt. Besonders sticht hier die gelungene Tournee des Uschgoroder Kammerchors Cantus hervor.

Was wir erreicht haben, war nur dank vielen ehrenamtlichen Leistungen, grosszügigen Spenden und finanzieller Unterstützung möglich.

Das Hauptziel des Vereins, nämlich der so wichtige Austausch zwischen Menschen in beiden Regionen, konnte im Jahr 2008 weiter verstärkt werden und es entstanden neue Kontakte in den verschiedensten Bereichen.

### Im März 2009 aus Transkarpatien

Die weltweite Finanzkrise trifft die Ukraine besonders hart. Berichte und Prognosen von «Experten» sind düster, aber nicht eindeutig. Die Ukraine wurde nur durch die Erteilung von Eilkrediten des IWF Ende Oktober 2008 vor dem Bankrott gerettet. Eine Reihe von grossen Banken ist zahlungsunfähig. In Transkarpatien ist Anfang März 2009 praktisch die gesamte Bevölkerung von der Krise betroffen: Verlust der Kaufkraft der ukrainischen Währung Hryvna um 50%, Kurzarbeit oder Entlassungen in zahlreichen Betrieben, Lohneinbussen, unfreiwillige Rückkehr der Saisonarbeiter aus zahlreichen Ländern, besonders bemerkbar derzeit aus Tschechien und Russland. Im Detailhandel werden (nach lokalen Schätzungen) 40% weniger Waren umgesetzt, auch bei Lebensmitteln wird massiv gespart. Die grössten Probleme verursachen die jahrelang verhältnismässig günstig vergebenen Devisenkredite, von denen sehr viele nicht mehr bedient werden. Durch den ungünstigen Wechselkurs müssen Kredite für Autos und Wohnungen praktisch doppelt bezahlt werden.

Positiv wirkt sich nun aus, dass es in der Ukraine immer noch eine grosse wirtschaftliche Grauzone gibt, und dass die Menschen sich aus den 90er Jahren noch gut daran erinnern können, wie sich eine Familie in einer brutal eintretenden Krise über Wasser halten kann. Die in den letzten Jahren stark vernachlässigte Subsistenz-Landwirtschaft wird in diesem Frühjahr also sicher wieder deutlich an Wert gewinnen. Zur Zeit (Anfang März 2009) lässt sich noch nicht abschätzen, wie stark die staatlichen Strukturen (Gesundheit, Schule, Sozialhilfe, Energieversorgung usw.) mittelfristig beeinträchtigt werden. Leider müssen wir befürchten, dass viele Menschen in Not geraten, besonders aus sozialen Randgruppen.

## Verein

---

### Mitgliederbestand

Im Februar 2009 zählt NeSTU Ukraine 41 interessierte Personen. In der Schweiz haben wir 130 Einzelmitglieder, 25 Gönner sowie 4 Kollektivmitglieder registriert. Dies entspricht einem Mitgliederbestand von 159 Personen, vergleichbar dem Vorjahr.

### Vorstand

Der Vorstand und Sekretärin Annemarie Steiner trafen sich zu 4 Sitzungen. Nach Möglichkeit nimmt auch unser in Transkarpatien lebender Vizepräsident Jürgen Kräftner an den Sitzungen teil.

### Geschäftsstelle und Komitee Transkarpatien

Im Jahr 2008 hat das transkarpatische NeSTU-Komitee drei Rundbriefe " **Novyny vid NeSTU / Neues von NeSTU** " verfasst. Die Website [www.nestu.org](http://www.nestu.org) wurde regelmässig auf den neuesten Stand gebracht und wird rege genutzt.

Geschäftsführerin Lesja Levko betreute mehrere Besuchergruppen aus der Schweiz, sowie Experten und Mitarbeiter am Projekt PARASOLKA. Ein Rundbrief an unsere Mitglieder und Sympathisanten in der Ukraine wurde verschickt. Im Juni 2008 organisierte sie ein eintägiges Seminar über Sinn und Zweck von NeSTU aus transkarpatischer Sicht.

Die Kontakte zur Schweizer Botschaft und zur DEZA in Kiew sind weiterhin sehr gut. Leider hatten wir schon länger keinen Besuch mehr von dieser Seite in Transkarpatien, dies sollte aber 2009 nachgeholt werden, spätestens zur Eröffnung des PARASOLKA-Wohnheims.

### **Geschäftsstelle Schweiz**

Mit zwei Rundschreiben wurden unsere Mitglieder im vergangenen Vereinsjahr über Aktivitäten und Neuigkeiten aus Transkarpatien und der Schweiz informiert. Zusätzlich wurden verschiedene Versände bezüglich Cantus-, Hudaki und Huzuliktournee vorgenommen.

Die Geschäftsstelle beantwortet telefonische Anfragen in Zusammenhang mit Transkarpatien, vermittelt Kontakte und versendet Fotokarten von A. Glyadyelov, DVD von Lopukhovo, CD's von Cantus und Hudaki und Reiseführer und Karten von Transkarpatien.

Unsere Adresdatenbank haben wir auf 600 Adressen reduziert, aufgeteilt in verschiedene Kategorien und möchten in Zukunft vermehrt die Informationen elektronisch weitergeben.

Nach wie vor arbeitet das Sekretariat unentgeltlich.

### **Klausurtagungen**

**Transkarpatien:** Im Juni 2008 fand in der Nähe von Uschgorod erstmals seit langem eine Klausurtagung des etwa 15köpfigen ukrainischen Nestu-Komitees statt, zu Gast war auch Nestu-Präsidentin Salome Martin. Der komplette Bericht mit zahlreichen Anregungen und Vorschlägen kann beim ukrainischen Nestu-Sekretariat angefordert werden: [lesja.levko@nestu.org](mailto:lesja.levko@nestu.org). Besonders wurden direkte Kontakte und vermehrter Informationsfluss zwischen den beiden Regionen gewünscht; dies in zahlreichen Themenbereichen. Eindeutig herrschte die Meinung vor, dass es mit den FreundInnen und PartnerInnen in der Schweiz viel auszutauschen gäbe, zum Nutzen aller.

**Schweiz:** Am 22. und 23. August 2008 trafen sich etwa fünfzehn interessierter Personen am zweitägigen Klausurtreffen in Soule JU zu einem intensiven Meinungsaustausch über die bisherige Tätigkeit und die Perspektiven des Vereins NeSTU. Mit dabei war auch eine Delegation aus Transkarpatien. Während den beiden Tagen wurde deutlich, dass NeSTU schon vieles erreicht hat, aber auch ein grosses Potential nicht ausgeschöpft ist. Von diesem Treffen gibt es keinen abschliessenden Bericht, was auch symptomatisch für die Vielschichtigkeit und Unvollkommenheit der geführten Debatten ist. Ein Vorschlag, der sicher wieder aufgenommen wird, sind Vorstandstreffen in der Ukraine sowie auch Begegnungen mit dem ukrainischen Initiativkomitee in der Schweiz. Weitere ähnliche Treffen sollen stattfinden.

### **Kultur und Kontakte**

---

#### **Hudaki –Touneen**

Die transkarpatische Folkband HUDAKI war im Jahr 2008 auf Einladung von NeSTU zweimal in der Schweiz. Ungewöhnlich ist nach wie vor für dieses durch NeSTU-Initiative entstandene Projekt, dass die Band praktisch ausschliesslich durch direkte Kontakte und ohne die Vermittlung einer professionellen Künstleragentur auch in renommierten Sälen auftreten kann. Ein besonders gelungener Anlass war das Konzert im Luthern im Luzerner Napfgebiet mit über 200 Besuchern, als Folgeprojekt zum Besuch einer Waldbauerndelegation in Transkarpatien im vergangenen Jahr.

### **Cantus Konzerttournee und Workshop**

Die Schweizer Tournee von Cantus mit 12 Konzerten war geprägt durch die Chrysostomos-Liturgie von Sergej Rachmaninov und dem Requiem von Maurice Duruflé. Die tief emotionale und brillante Interpretation der von Cantus vorgetragene Werke hinterliess ein restlos begeistertes Publikum, welches den Sängerinnen und Sängern jeweils mit „Standing Ovation“ dankte. Die zwei Gemeinschaftskonzerte mit den Zürcher Vokalisten unter der Leitung von Christian Dillig und dem Luzerner Organisten Martin Heini haben den Netzwerkcharakter von NeSTU unterstrichen. Rund 2700 KonzertbesucherInnen gingen beglückt von den Konzerten nach Hause.

Auch uns Organisatoren von NeSTU wird die gute Stimmung dieser Gesangskünstler im und ausser Haus und an den Konzerten und deren dankbare Zufriedenheit dauerhaft in Erinnerung bleiben.

Der dreitägige **Workshop** im Melchtal war für 24 Teilnehmer ein äusserst bereicherndes Erlebnis. Emil Sokach verstand es ausgezeichnet, die Musik als „einheitliche Sprache des Lebens“ zu vermitteln. Die Nähe zu den Chormitgliedern bei den Proben, in der Freizeit, beim Essen oder beim Abschlusskonzert in Altdorf drückte sich in tiefer Zufriedenheit und grosser Dankbarkeit für die erfahrene Gastfreundschaft gegenüber den Sängerinnen und Sängern von Cantus aus.

Erfreulicherweise haben namhafte Musiker ihr Interesse für eine zukünftige Zusammenarbeit mit Cantus signalisiert und damit ist der Grundstein für die Tournee 2010 gelegt.

### **Besuche, Austausch**

Im Rahmen der Projekte fanden zahlreiche Besuche und Begegnungen zwischen verschiedenen Vorstandsmitgliedern und unseren Partnern in Transkarpatien statt (s.unten).

Unter anderem hat NeSTU-Präsidentin Salome Martin im Mai 2008 im Auftrag des DEZA-Projekts **FORZA** (Projekt für eine nachhaltige Waldwirtschaft) für einen Monat im Dorf Nyzhnyi Bystryi (Bezirk Khust) gelebt und gearbeitet. Die Erfahrungen und Ideen des ukrainischen NeSTU-Initiativkomitees waren bei der Arbeit, welche sich um Fragen der Dorfentwicklung drehte, von unschätzbarem Wert. Daneben konnten neue Kontakte geschaffen oder bestehende reaktiviert werden.

## Projekte und Reisen

---

### Parasolka

Nach der Gründung des Vereins Parasolka im November 07 und damit der Auslagerung des gleichnamigen Projektes aus NeSTU haben sich die Vorbereitungen für das künftige Wohnheim Parasolka Dank breiter finanzieller Unterstützung im Berichtsjahr sehr gut entwickelt. Leider hat sich Vorstandsmitglied Cécile Malevez zu Beginn des Jahres zurückgezogen. Die fünf verbleibenden Vorstandsmitglieder befassten sich neben der Geldbeschaffung intensiv mit der Überwachung der Bauarbeiten und der Weiterentwicklung des Pädagogischen Konzeptes gemeinsam mit der Partnerorganisation CAMZ. Grosse Bedeutung wurde der Begleitung der Jugendlichen in Vilshany und ihrer Vorbereitung auf das neue Wohnheim zugemessen.

Im Mittelpunkt stand der viertägige Besuch (8. bis 12. September) von fünf massgebenden Behördevertretern aus Transkarpatien in der Schweiz. Sie wurden begleitet von Direktorin Nataliya Kabatsiy und Sascha Prihara von CAMZ. Eingeladen hatte der Verein Parasolka gemeinsam mit dem Mutterverein NeSTU. Bei Besichtigungen verschiedener Institutionen für Menschen mit einer Behinderung gewannen die Politiker und Fachpersonen wertvolle Einblicke in die Entwicklung und aktuelle Situation des Behindertenwesens in der Schweiz. Die Gäste waren besonders beeindruckt von der respektvollen Haltung und vom liebevollen Umgang mit den Menschen mit einer Behinderung. Der für die soziale Sicherheit verantwortliche Minister Victor Matsola erklärte: «Der Unterschied zur Ukraine ist krass. Wir stehen erst am Anfang; doch sehen wir hier, wie die anstehenden Fragen gelöst werden können. Es geht nun darum, kreativ zu werden und mit den vorhandenen Möglichkeiten das Beste zu machen.» Vizegouverneur Myhaylo Popovich betonte die Bedeutung des Modellprojektes Parasolka mit Ausstrahlung auf die gesamte Ukraine.

Neben den Besichtigungen und Gesprächen mit dem Parasolkateam wurden die Kontakte zwischen Gastgebern und Besuchern bei verschiedenen Ausflügen im Sinne des Netzwerk-Gedankens gefestigt. Beim Empfang im Luzerner Rathaus mit Stadträtin Ursula Stämmer nahmen ebenfalls der aus Transkarpatien stammende ukrainische Botschafter Ihor DIR und NeSTU-Vorstandsmitglieder teil.

Die Behördevertreter waren beeindruckt von der erfahrenen Wärme, dem Respekt und der Herzlichkeit der Gastgeber und versprachen ihre tatkräftige Unterstützung bei der Realisierung des Pionierprojektes Parasolka. Der freundschaftliche Umgang und die gute Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen in den letzten Monaten zeigten, dass es nicht leere Versprechen waren. Kurz vor Jahresende setzte der Vorstand des Vereins Parasolka gemeinsam mit CAMZ den Bezug des Wohnheims auf Herbst 2009 fest und richtete die weitere Planung auf das grosse Ziel aus. Er hofft, die nötigen Finanzen zusammenzubringen, damit die jungen Menschen im Waisenhaus Vilshany nicht länger auf ihr neues Daheim warten müssen.

Weitere Infos: [www.parasolka.ch](http://www.parasolka.ch)

### Huzulikreise

Vom 10. bis 23. Mai 2008 weilten 23 Kinder und Jugendliche mit einer leichten geistig und/oder körperlichen Behinderung aus dem Waisenhaus Vilshany mit 11 Begleitpersonen zum zweiten Mal auf einer Ferien- und Konzertreise in der Schweiz. Mit den Kollekten ihrer Auftritte konnten sie selber einen Beitrag an ihr neues Zuhause Parasolka leisten.

Die Gäste wohnten im Ferienlagerhaus Sursee und bei Gastfamilien in Sempach, wie schon zwei Jahre zuvor. Bei insgesamt 11 Auftritten an Konzerten und Gottesdiensten kam dank vielen Sponsoren und Spenden ein Reingewinn von knapp Fr. 30'000.- zusammen.

Diese intensiven Tage waren für die Waisen von Vilshany und ihre Begleitpersonen ein grosser Gewinn und sie werden noch lange über ihre Erlebnisse zu berichten haben. Mehr über die Reise unter [www.parasolka.ch](http://www.parasolka.ch).

### **Heilpflanzen-Workshop in Kärnten**

10% des Budgets der Heilpflanzenreise vom Sommer 2007 waren für Folgeprojekte reserviert: Eine Broschüre mit Interviews und Rezepten der ukrainischen Kräuterkundigen ist im Entstehen, ausserdem konnten wir unsere ukrainischen Gastgeberinnen im Sommer 2008 zu einem gemeinsamen Kräuterworkshop nach Kärnten einladen.

### **Singwoche**

Die Singwoche 2008 musste wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden. Dies liegt sicher auch an der „Konkurrenz“ des im Herbst 2008 in Obwalden durchgeführten Gesangsworkshops.

### **Filmprojekt "Lopukhovo"**

Der von NeSTU koproduzierte Film Lopukhovo (Regie Jara Malevez) wurde auch im Jahr 2008 an mehreren Festivals gezeigt und bleibt eine Referenz in der Dokumentation der ukrainischen Karpaten.

### **Dokumentarfilm**

Ende 2008 wurde ein neues Filmprojekt vorgestellt, das ebenfalls durch die Initiative des ukrainischen NeSTU-Komitees entstanden ist: Der erfolgreiche ukrainische Filmregisseur Ivan Sautkin hat einen Dokumentarfilm über eine Hochzeit im transkarpatischen Dorf Vodycia realisiert. Der sehr eindrückliche Film wird verschiedenen europäischen Festivals angeboten und wird für private Zwecke demnächst bei NeSTU erhältlich sein.

### **Fotoprojekte**

Die Suche nach einem Verleger für den von NeSTU vorgeschlagenen **Fotoband** Lopuchovo-Brustury mit Bildern von Oleksandr Glyadelov wurde 2008 fortgesetzt. Zunächst erfolgversprechende Kontakte zum österreichischen Fotohof-Verlag (er gehört zur Otto-Müller Verlagsgruppe) verliefen schliesslich enttäuschend. Es ist leider branchenüblich geworden, dass ein Verleger absolut kein finanzielles Risiko auf sich nimmt. Das Projekt müsste also von einem Mäzenen oder durch Subventionen vorfinanziert werden (benötigter Finanzierungsbedarf mindestens 10'000€). Es gäbe auch die Möglichkeit eines Vorverkaufs von mindestens 200 Exemplaren. Diese Optionen sind nach wie vor offen, das Projekt liegt allerdings derzeit auf Eis.

Weiterhin verkauft werden die vielgelobten und geschätzten **Fotokarten**. Die Kartensets mit 10 Fotos von Oleksandr Glyadelov können beim Sekretariat oder an Anlässen von NeSTU bezogen werden.

### **Zahnmedizinische Klinik Rachiv**

Das Projekt der Zahnprophylaxe in Zusammenarbeit mit der Zahnmedizinischen Klinik in Rachiv wurde von Christiane Rapin selbständig weitergeführt.

### **Arbeitswochen Bergwaldprojekt**

Im Juli fand bereits zum dritten Mal ein Einsatz des Bergwaldprojektes in der Ukraine statt, mit Teilnehmern aus der Ukraine und der Schweiz.

Bei der Stiftung Bergwaldprojekt lernen die Teilnehmenden durch praktische Waldarbeiten den Lebensraum Bergwald sowie die damit verbundenen Chancen und Probleme aus der Nähe kennen. Im Zentrum der zwei Projektwochen in Lopukhovo standen einerseits der Wald und seine Bedeutung für die Bevölkerung, andererseits der Austausch zwischen verschiedenen Kulturen.

Das Projekt in Lopukhovo kam dank den Kontakten und der Mithilfe von NeSTU und seinen Freunden in Transkarpatien zu Stande. Auch an der Durchführung war NeSTU durch Vorstandsmitglied Salome Martin als Projektleiterin direkt beteiligt. Im dritten Jahr lag nun schon ein grosser Teil der Organisation vor Ort in den Händen der ukrainischen Mitarbeiter im Projektteam. Langfristiges Ziel ist eine vollständige Übergabe der Projektleitung an die

Ukrainer.

Im Anschluss an ihren Aufenthalt in Lopukhovo haben die Teilnehmer des Bergwaldprojekts an einem Zusatzprogramm in der Region von Chust teilgenommen. Neben Ausflügen in der Umgebung wurden die Einblicke in das Leben in Transkarpatien mit dem Aufenthalt in Gastfamilien abgerundet.

### **Gruppenunterkunft alte Schule Nischnje Selischtsche**

In Nischnje Selischtsche entsteht eine Gruppenunterkunft für bis zu 25 Personen. Dafür wird das alte Schulgebäude im Zentrum des Dorfs vollständig renoviert. Das Startkapital für dieses Projekt stammt aus einer Aktion von Lehrern und Schülern des Gymnasiums Muttenz BL. Während eines Schuljahres wurde die Summe von 31'500 CHF gesammelt. Der Verein ZAMR ist mit der Realisierung dieses Projekts betret, Projektleiter ist der Schuldirektor Oleksandr Lipchey.

Nicht ganz überraschend dauert die Vorbereitungsphase vor dem Beginn der eigentlichen Bauarbeiten etwas länger als geplant. Immerhin: Im März 2009 geht die langwierige Projektdokumentation und –planung zu Ende und spätestens im Mai 2009 werden die Bauarbeiten beginnen. Erfreulicherweise hat sich die Schulbehörde des Bezirks Khust bereit erklärt, sich an dem Projekt zu beteiligen. Ein Kooperationsvertrag zwischen der Schule von Nischnje Selischtsche als Inhaber des Gebäudes, der Gemeinde Nischnje Selischtsche, der Schulbehörde und dem Verein ZAMR als Vertreter von NeSTU wurde unterschrieben. Die Schulbehörde wird sich sowohl am Bau beteiligen als auch den grösseren Teil des späteren Betriebs finanzieren. Vertraglich gesichert wird aber auf jeden Fall, dass unabhängige Jugendaustausch-Projekte in der Nutzung der Gruppenunterkunft die Priorität haben.

### **Migration**

Völlig neu begann die NeSTU-Partnerorganisation CAMZ in Kollaboration mit dem Europäischen Bürgerforum und anderen europäischen Flüchtlingsorganisationen 2008 ein langfristig ausgerichtetes Projekt in Sachen «illegale Migration»: Transkarpatien ist Transitland für tausende MigrantInnen aus fast allen Teilen der Welt auf dem Weg nach Westeuropa. Dichter werdende Grenzen der benachbarten Schengenländer führen dazu, dass viele Menschen unfreiwillig einige Zeit in Transkarpatien verbringen. Ihre Lage ist katastrophal und menschlich völlig inakzeptabel. Das Projekt beschränkt sich derzeit auf ein basisnahes «Monitoring» der sozialen und legalen Situation der in Transkarpatien gestrandeten Personen. Konkrete Massnahmen sollen folgen. Informationen beim ukrainischen NeSTU-Sekretariat. [lesja.levko@nestu.org](mailto:lesja.levko@nestu.org)

### **Jugendtheater-Festival PTACH**

Im vergangenen Jahr fand in Nischnje Selischtsche zum zweiten Mal ein internationales Jugendtheater-Festival statt. Das Festival war trotzdem von grossem Erfolg gekrönt und hat sich als jährlich zu wiederholender Anlass etabliert. Kontakte zu Schweizer Jugendtheatern werden gesucht. Austauschprojekte scheitern bisher an finanziellen Problemen.

## **Fazit, Ausblick**

---

NeSTU, das schweizerisch-transkarpatische Netzwerk zur Zusammenarbeit in ökologischen, sozialen, kulturellen, wissenschaftlichen und ökonomischen Fragen hat sich weiterentwickelt und neue Partner gewonnen. Wir blicken wiederum auf ein sehr intensives Jahr zurück. Allen, die sich für Nestu engagiert haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt! Im laufenden Jahr wird es darum gehen, neue Kräfte zu sammeln und uns wieder Zeit dafür zu nehmen, neue Ideen und Visionen zu entwickeln.

Sempach, 13. März 2009

Der Vorstand